

5. Aus tiefer Not schrei ich zu dir

Text und Melodie: Martin Luther 1524

Satz: Felix Mendelssohn-Bartholdy

1. Aus tie - fer Not schrei ich zu dir, Herr Gott, er - hör mein Ru - fen. Dem gnä - dig'
 2. Bei dir gilt nichts denn Gnad und Gunst, die Sün - de zu ver - ge - ben, es ist doch
 3. Da - rum auf Gott will hof - fen ich, auf mein Ver - dienst nicht bau - en; auf ihn mein
 4. Und ob es wä - hrt bis in die Nacht und wie - der an den Mor - gen, doch soll mein
 5. Ob bei uns ist der Sün - den viel, bei Gott ist viel mehr Gna - de; sein Hand zu

6
 1. Oh - ren keh - re zu mir und mei - ner Bitt sie - he - re; denn so du willst das se - hen
 2. un - ser Tun um - sonst auch in dem bes - ten De - nen. Vor dir nie - mand sich rüh - men
 3. Herz soll las - sen sich und sei - ner Gü - te trau - en, die mir zu - sagt sein wer - tes
 4. Herz an Got - tes Macht ver - zwei - feln nicht noch sor - gen. So tu Is - ra - el rech - ter
 5. hel - fen hat kein Ziel, wie groß auch sei der Scha - de. Er ist al - lein der gu - te

11
 1. blei - ben? _____
 1. an, was Sünd und Un - recht ist ge - tan, wer kann, Herr, vor dir blei - - - - - ben?
 2. kann, des muss dich für - chen je - der - mann und dei - ner Gna - de le - - - - - ben.
 3. Wort; das ist mein Trost und treu - er Hort, des will ich all - zeit har - - - - - ren.
 4. Art, der aus dem Geist er - zeu - get ward und sei - nes Gotts er - har - - - - - re.
 5. Hirt, der Is - ra - el er - lö - sen wird aus sei - nen Sün - den al - - - - - len.